

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 61 (1943)
Heft: 172

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern
Dienstag, 27. Juli
1943

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Mardi, 27 juillet
1943

Feuille officielle suisse du commerce. Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich,
ausgenommen an Sonn- und Feiertagen

61. Jahrgang — 61^{me} année

Paraît tous les jours,
le dimanche et les jours de fête exceptés

N^o 172

Redaktion und Administration:

Effingerstrasse 3 in Bern. Telefon Nr. (031) 21660

Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden — Abonnementsbeträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen — Abonnementspreis für SHAB. (ohne Beilagen): Schweiz: jährlich Fr. 22.30, halbjährlich Fr. 12.30, vierteljährlich Fr. 6.30, zwei Monate Fr. 4.50, ein Monat Fr. 2.50 — Ausland: Zuschlag des Portos — Preis der Einzelnummer 25 Rp. — Annoncen-Regie: Publicitas AG. — Insertionsstarif: 20 Rp. die ein-spaltige Millimeterzelle oder deren Raum; Ausland 25 Rappen — Jahresabonnementspreis für „Die Volkswirtschaft“: Fr. 8.30.

Rédaction et Administration:

Effingerstrasse 3, à Berne, Téléphone n^o (031) 21660

En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Frais de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus, mais au guichet de la poste — Prix d'abonnement pour la FOSC. (sans suppléments): Suisse: un an 22 fr. 30; un semestre 12 fr. 30; un trimestre 6 fr. 30; deux mois 4 fr. 50; un mois 2 fr. 50 — Etranger: Frais de port en plus — Prix de numéro 25 cts — Régie des annonces: Publicitas S.A. — Tarif d'insertion: 20 cts la ligne de colonne d'un mm on son espace; étranger 25 cts — Prix d'abonnement annuel à „La Vie économique“ on à „La Vita economica“: 8 fr. 30.

N^o 172

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel. Titres disparus. Titoli smarriti.
Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
Immobilien-Aktiengesellschaft Unot, Neuhausen Rheinfluh, in Lf.
Allgemeinverbindlichkeitsklärung eines Gesamtarbeitsvertrages für die schweizerische Engros-Möbelindustrie. Contrat collectif de travail pour l'industrie du meuble en gros; force obligatoire générale. Conferimento del carattere obbligatorio generale ad un contratto collettivo di lavoro per l'industria del mobili all'ingrosso.
Bilanzen. Bilans. Bilancio.

Mittellungen — Communications — Comunicazioni

Der schweizerische Aussenhandel im ersten Halbjahr 1943. Le commerce extérieur de la Suisse pendant le premier semestre 1943.
Das neue spanisch-schweizerische Finanz-Transferabkommen. Le nouvel accord de transfert financier hispano-suisse. Il nuovo accordo spagnolo-svizzero concernente i trasferimenti finanziari.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Aufrufe — Sommations

Es wird vermisst: Versicherungsbrief Nr. 194, Pfandprotokoll Band G, Seite 137, der Gemeinde Buchs: Fr. 500, haftend auf Kataster-Nr. 308, Heimwesen im Oberstüli Buchs. Ursprünglicher Schuldner: Christian Rohrer, Sticker, Stütili-Buchs; Gläubiger: Karl Joseph Tschirki, Bäcker, Buchs; heutiger Schuldner und Grundigentümer: Mathias Rohrer, Landwirt, Stütili-Buchs; letzter Gläubiger: Joh. Georg Guntli, Sticker, Buchs.
Allfällige Inhaber dieses Titels werden aufgefordert, denselben bis spätestens 10. August 1944 dem Unterzeichneten vorzuweisen, ansonst derselbe als kraftlos erklärt wird. (W 270^o)

Grabs, den 26. Juli 1943.

Bezirksgerichtspräsident Werdnberg.

Die unbekannt Inhaber folgender Anteilscheine der Bürgerschaftsgenossenschaft solothurnischer Hausbesitzer in Solothurn werden hiedurch öffentlich aufgefordert, dieselben innert einer Frist von sechs Monaten, von der ersten Bekanntmachung an gerechnet, dem Unterzeichneten vorzulegen, widrigenfalls sie als kraftlos erklärt werden: Nrn. 40, 41 und 42, nominal je Fr. 500, und Nr. 1068, nominal Fr. 100, total nominal Fr. 1600, lautend auf den Namen der Frau Elise Grossenbacher-Schlappi, in Grenchen.

Solothurn, den 25. Mai 1943.

(W 190^o)

Der Gerichtspräsident:
O. Weingart.

Es wird vermisst: der auf dem Grundstück Nr. 969 von Eriswil aufhaftende Eigentümerschuldbrief von Fr. 5000, im II. Rang, vom 18. August 1916, zugunsten der drei Schwestern Fr. Rosina, Elisabeth und Verena Loosli.
Der allfällige Besitzer wird aufgefordert, diesen Titel innert der Frist eines Jahres, von der ersten Bekanntmachung an gerechnet, dem Richteramt Trachselwald vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung erfolgt.

Trachselwald, den 20. Juli 1943.

(W 269^o)

Der Gerichtspräsident: Maier.

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

Zürich — Zurich — Zurigo

2. Juli 1943.

Stedlungsbaugenossenschaft Luegisland. Unter dieser Firma besteht auf Grund der Statuten vom 17. Mai 1943 mit Sitz in Zürich eine Genossenschaft. Sie bezweckt, ihren Mitgliedern gesunde und würdige Heimstätten zu verschaffen. Sie sucht diesen Zweck zu erreichen durch Ankauf und Inpachtnahme von Bauland, durch Erstellung einfacher, aber zweckmässiger Wohnhäuser, vornehmlich Eigenheimen mit genügend Pflanzland für die Selbstversorgung. Das Genossenschaftskapital zerfällt in Anteilsscheine von Fr. 20. Jede persönliche Haftbarkeit der Mitglieder für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft ist ausgeschlossen. Die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt; Mitteilungen an die Genossenschafter durch Brief oder Zirkularschreiben. Der Präsident führt mit dem Aktuar oder dem Kassier Kollektivunterschrift. Jakob Werner, von Buchberg (Schaffhausen), ist Präsident; Hermann Heeb, von Sennwald (St. Gallen), Aktuar; Fritz Lehner, von Winterthur, Kassier;

alle in Zürich. Der Präsident Jakob Werner führt Kollektivunterschrift mit dem Aktuar Hermann Heeb oder dem Kassier Fritz Lehner. Domizil: Oerlikonerstrasse 30, in Zürich 11, beim Präsidenten.

22. Juli 1943.

Fürsorgestiftung der Firma M. J. Hirzel & Cie., Metallgesslerer in Zürich. Unter diesem Namen besteht auf Grund der Urkunde vom 6. Juli 1943 mit Sitz in Zürich eine Stiftung. Diese bezweckt die Fürsorge für die Arbeitnehmer (Angestellte und Arbeiter) der Firma «M. J. Hirzel & Cie.», in Zürich, und deren Angehörige. Sie soll insbesondere die Arbeitnehmer und ihre Angehörigen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität, Krankheit und Tod schützen, und zwar durch Ausrichtung von finanziellen Beihilfen, sei es in Form von Rentenzahlungen oder Kapitalleistungen. Das Stiftungsvermögen kann aber auch voll in Anspruch genommen werden zur Unterstützung von Arbeitnehmern bei Betriebs-einstellungen oder Arbeitseinschränkungen und dergleichen, soweit in solchen Fällen durch die staatliche Fürsorge nicht bereits ausreichende Hilfe geboten wird. Die Stiftung kann bei vorübergehender Notlage von Arbeitnehmern auch rückzahlbare Darlehen an diese gewähren. Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat von 3 Mitgliedern und die Kontrollstelle. Der Vorsitzende des Stiftungsrates, Walter Badertscher, von Lauperswil (Bern), in Zürich, führt Einzelunterschrift. Domizil: Hardstrasse 221, in Zürich 5 (bei der Firma M. J. Hirzel & Cie.).

22. Juli 1943.

Personalfürsorgestiftung der Firma «Zum Chäs-Vrenell», Zürich. Unter diesem Namen besteht auf Grund der Urkunde vom 2. Juli 1943 mit Sitz in Zürich eine Stiftung. Zweck derselben ist ganz allgemein die Fürsorge für das Personal der Firma «Zum Chäs-Vrenell», Spezialgeschäft für Käse und Butter A.-G., in Zürich, in dem vom Stiftungsrat zu bestimmenden Umfange, insbesondere die Alters- und Hinterbliebenenfürsorge. Zur Erreichung des Stiftungszweckes kann die Stiftung Versicherungsverträge zugunsten der Destinatäre oder eines Teiles derselben abschliessen oder in solche bestehende Verträge eintreten. Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat von 3 Mitgliedern und die Kontrollstelle. Mitglieder des Stiftungsrates sind: Otto Althaus-Wyss, von Langnau i. E. (Bern), in Basel, Präsident; Paul Mauderli, von Olten, in Zürich, Sekretär, und Hans Wälchli, von Ochlenberg (Bern), in Zürich. Der Präsident führt Kollektivunterschrift je mit einem der übrigen Mitglieder des Stiftungsrates. Domizil: Münsterhof 7, in Zürich 1 (bei der Stifterin).

22. Juli 1943.

Öffentliche Arbeiten und Konstruktionen im Allgemeinen A.-G. (Travaux Publics et Constructions en Général S.A.), in Zürich 1 (SHAB. Nr. 20 vom 24. Januar 1941, Seite 162). Die Statuten wurden am 20. Januar 1942, 18. März 1943 und 16. Juni 1943 teilweise revidiert, wodurch die eingetragenen Tatsachen folgende Änderungen erfahren: Die Firma lautet Holding de Travaux Publics et Constructions S.A. (Öffentliche Arbeiten und Konstruktionen-Holding A.G.). Die Gesellschaft bezweckt die dauernde Verwaltung von Beteiligungen an Unternehmungen, welche die Ausführung, Verwaltung, Leitung und Finanzierung von öffentlichen Arbeiten und Konstruktionen im allgemeinen übernehmen. Zur Erreichung des Zweckes kann die Gesellschaft sowohl in der Schweiz als auch im Auslande Filialen, Agenturen, Vertreterbureaux gründen; sie kann mit den Regierungen, öffentlichen und privaten Verwaltungen unterhandeln sowohl im eigenen Namen als auch im Namen anderer Verwaltungen, Gesellschaften oder Unternehmungen, welche bereits gegründet oder noch ins Leben zu rufen sind. Das Fr. 500 000 betragende Grundkapital ist voll liberriert.

22. Juli 1943.

Ostschweiz. Verwertungsgenossenschaft für Eler und Geflügel (V.E.G.), mit Sitz am Domizil der Verwaltung, zurzeit in Zürich 4 (SHAB. Nr. 33 vom 10. Februar 1936, Seite 330). Diese Genossenschaft hat in der Generalversammlung vom 28. März 1943 neue, den Vorschriften des revidierten Obligationenrechtes angepasste Statuten angenommen. Die publikationspflichtigen Tatsachen haben dadurch folgende Änderungen erfahren: Die Firma lautet SEG-Zürich, Verwertungsgenossenschaft für Eler und Geflügel der Ost-, Zentral- und Südschweiz. Die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt, Mitteilungen an die Genossenschafter durch Zirkular. Die Verwaltung besteht aus 9 bis 13 Mitgliedern. Präsident oder Vizepräsident führen mit dem Aktuar je zu zweien Kollektivunterschrift. Max Sulser, bisher Verwalter, ist Geschäftsführer und führt weiterhin Einzelunterschrift.

22. Juli 1943. Pelzmodellschnitte.

Maison Gilberte Becker, in Zürich (SHAB. Nr. 132 vom 11. Juni 1942, Seite 1310), Anfertigung und Vertrieb von Pelzmodellschnitten. Die Inhaberin heisst infolge Heirat Gilberte Bernarde Perret, geb. Becker, ist Bürgerin von La Sagne (Neuenburg) und Les Ponts-de-Martel (Neuenburg) und wohnt in Zürich 3. Die Firma wird abgedert in Maison Gilberte, Frau G. Perret. Der Ehemann Pierre Perret, von La Sagne (Neuenburg) und Les Ponts-de-Martel (Neuenburg), in Zürich, welchem Einzelprokura erteilt ist, hat im Sinne von Artikel 167 ZGB. die Zustimmung erteilt.

22. Juli 1943.

Genossenschaft Migros Zürich, in Zürich 5 (SHAB. Nr. 262 vom 7. November 1941, Seite 2237), Deckung des Warenbedarfes der Mitglieder in günstiger Weise usw. Kollektivprokura wurde erteilt an Ernst Melliger, von Buttwil (Aargau), in Zürich.

22. Juli 1943. Wolle usw.

René Aubert, in Küssnacht (SHAB. Nr. 184 vom 8. August 1941, Seite 1565), Handel in Wolle und verwandten Artikeln. Die Firma hat den Sitz nach Zürich verlegt und verzeigt als Geschäftslokal Genferstrasse 2. Der Inhaber wohnt in Zellikon.

22. Juli 1943. Knöpfe en gros.

A. Gast Sohn, in Zürich (SHAB. Nr. 22 vom 27. Januar 1938, Seite 210), Handel mit Knöpfen en gros. Die Firma verzeigt als neues Geschäftslokal Weberstrasse 10.

22. Juli 1943. Mineralwasser, Spirituosen.

Gebrüder Hüppi, Kollektivgesellschaft, in Winterthur (SHAB. Nr. 166 vom 20. Juli 1943, Seite 1638), Mineralwasser- und Spirituosenvertrieb. Der Gesellschafter Franz Hüppi ist aus der Firma ausgeschieden.

22. Juli 1943. Baugeschäft.

Viktor Scola, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Viktor Seola-Bodmer, von Zürich, in Adliswil. Baugeschäft. Beethovenstrasse 47.

22. Juli 1943. Futtermittel.

Ernst Scheldegger, in Zürich (SHAB. Nr. 105 vom 8. Mai 1937, Seite 1079), Handel mit Futtermitteln. Die Firma ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

22. Juli 1943. Bauunternehmung.

Conrad u. Würmli, in Zürich 4. Unter dieser Firma sind Werner Conrad, von Nods (Bern), in Zürich 9, und Hermann Würmli, von Bichelsee (Thurgau), in Zürich 10, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1943 ihren Anfang nahm. Bauunternehmung. Stauffacherstrasse 27.

23. Juli 1943. Generalvertretungen für elektrische Lichtreklame usw. **Electro-Color A.G.**, in Zürich 1 (SHAB. Nr. 296 vom 17. Dezember 1941, Seite 2574), Uebernahme von Generalvertretungen für elektrische Lichtreklame usw. Durch Beschluss der Generalversammlung vom 7. Juli 1943 wurde das Grundkapital von Fr. 50 000 durch Ausgabe von 100 Namenaktien zu Fr. 500 auf Fr. 100 000 erhöht, eingeteilt in 200 vollbezahlte Namenaktien zu Fr. 500. Die Statuten wurden entsprechend revidiert.

Bern — Berne — Berna

Bureau Aarwangen

23. Juli 1943.

Käsergenossenschaft Ghürn, mit Sitz im Ghürn, Gemeinde Madiswil (SHAB. Nr. 26 vom 1. Juni 1938, Seite 1224). Die Genossenschaft hat in der Generalversammlung vom 13. Februar 1943 ihre Statuten den Vorschriften des revidierten Obligationenrechtes angepasst, wodurch die publikationspflichtigen Bestimmungen folgende Aenderungen erfahren haben: Die Gesamtzahl der auszubehenden und von jedem Mitglied zu übernehmenden Stammanteile von nominal Fr. 30 wird von der Generalversammlung bestimmt. Jedes Mitglied hat wenigstens einen Stammanteil zu übernehmen. Die Stammanteile lauten auf den Namen. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nunmehr nur noch deren Vermögen. Die Mitteilungen erfolgen durch Umhieten, schriftliche Einladung oder durch Inserat im Anzeiger für das Amt Aarwangen, und soweit gesetzlich vorgeschrieben, durch Veröffentlichung im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die Unterschrift für die Genossenschaft führen kollektiv je zu zweien der Präsident, der Vizepräsident und der Sekretär.

Bureau Burgdorf

15. Juli 1943. Herren- und Damenwäsche usw.

J. G. Hirsbrunner & Cie., Herren- und Damenwäschefabrik und Aussteuern, in Burgdorf (SHAB. Nr. 116 vom 19. Mai 1928). Die Kollektivgesellschaft hat sich aufgelöst und ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen über auf die Firma «J. G. Hirsbrunner & Co. G.m.b.H.», mit Sitz in Burgdorf.

15. Juli 1943. Herren- und Damenwäsche.

J. G. Hirsbrunner & Co. G.m.b.H., mit Sitz in Burgdorf. Unter dieser Firma haben Oskar Hirsbrunner, Robert Hirsbrunner und Guido Hirsbrunner, alle von Sumiswald, der erste in Bern und die beiden Letztgenannten in Burgdorf, eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet. Die Statuten datieren vom 2. Juli 1943. Zweck der Gesellschaft ist Fortsetzung des von «J. G. Hirsbrunner-Müriset» im Jahre 1880 gegründeten und von Jacques Guido Hirsbrunner sel. und Ernst Oskar Hirsbrunner unter der Firma «J. G. Hirsbrunner & Cie.» geführten Geschäftes, umfassend Fabrikation und Vertrieb von Herren- und Damenwäsche; Aussteuern usw. und Handel mit diesen Artikeln. Die Gesellschaft übernimmt Aktiven und Passiven der aufgelösten Kollektivgesellschaft «J. G. Hirsbrunner & Cie.», in Burgdorf, gemäss Bilanz vom 31. Dezember 1942, wonach die Aktiven Fr. 134 347.65 und die Passiven Fr. 54 347.65 betragen, so dass sich ein Aktivüberschuss von Fr. 80 000 ergibt, zu welchem die Uebernahme erfolgt. Das Stammkapital beträgt Fr. 120 000 und wird durch folgende Stammeinlagen der einzelnen Gesellschafter geleistet: Oskar Hirsbrunner Fr. 40 000, Robert Hirsbrunner Fr. 40 000, Guido Hirsbrunner Fr. 40 000. Das Stammkapital ist voll libertiert durch Bezahlung von Fr. 40 000 von Robert Hirsbrunner und Einlage ihrer Anteile an der aufgelösten Firma «J. G. Hirsbrunner & Cie.», bewertet auf je Fr. 40 000 von Oskar und Guido Hirsbrunner. Die Mitteilungen erfolgen durch eingeschriebenen Brief an die im Amtsbuch eingetragene letzte Adresse des Gesellschafters, die Bekanntmachungen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die Geschäftsführung steht allen drei Gesellschaftern gemeinsam zu; sie zeichnen je zu zweien kollektiv. Domizil: Kreuzgraben 17.

23. Juli 1943.

Pfirsorgefonds der Obstverwertungsgenossenschaft, Mosterei Wynigen, in Wynigen. Durch Stiftungsurkunde vom 29. März 1943 ist unter diesem Namen eine Stiftung im Sinne der Artikel 80 ff. ZGB. errichtet worden. Die Stiftung bezweckt die Pfirsorge für das Personal der «Obstverwertungsgenossenschaft, Mosterei Wynigen», durch Auszahlung einer Rente während der Dauer von 10 Jahren, beginnend mit dem zurückgelegten 65. und endend mit dem zurückgelegten 75. Altersjahr. Die Organe der Stiftung sind: a) der Stiftungsrat, bestehend aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten, einem weiteren Genossenschafter sowie einem Vertreter der Arbeitnehmer als Beisitzer; der jeweilige Präsident bzw. Vizepräsident der Stifterin sind gleichzeitig Präsident bzw. Vizepräsident des Stiftungsrates; b) der Verwalter. Präsident des Stiftungsrates ist Fritz Schürch, von Biren zum Hof, in Wynigen; Vizepräsident: Franz Zurfluh, von und in Wynigen-Breitslohn; Verwalter ist Gottlieb Ruedli, von Biren an der Aare, in Wynigen. Präsident, Vizepräsident und Verwalter führen die Unterschrift kollektiv zu zweien. Domizil: in den Geschäftsräumlichkeiten der Mosterei Wynigen.

Bureau Nidau

28. Juni 1943.

Chemin de fer funiculaire de Gfressse-Montagne de Diesse, in Ligerz (SHAB. Nr. 300 vom 23. Dezember 1926, Seite 2229). Diese Aktiengesellschaft hat in ihrer ordentlichen Generalversammlung vom 3. Mai 1943 neue, dem revidierten Obligationenrecht angepasste Statuten angenommen. Die der Publikation unterliegenden Tatsachen erfahren keine Aenderung. Aus dem Verwaltungsrat sind ausgeschieden: Charles Favre-Teutsch, Adolf Sehläfli, Arnold Carrel und August Giauque. Neu wurden in den Verwaltungsrat gewählt: Jakob Andrey, von und in Ligerz; Arthur Giauque-Giauque, von und in Prêles; Arnold Bourquin, von und in Diesse; sie sind nicht zeichnungsberechtigt.

6. Juli 1943. Thermoelektrische Apparate.

Paul Lüscher, Lükon, in Täuffelen. Inhaber der Einzelfirma ist Paul Lüseher, von Moosleerau (Aargau), in Täuffelen. Fabrikation und Verkauf thermoelektrischer Apparate und von Spezialheizelementen für Industrie und Gewerbe.

Bureau Thun

23. Juli 1943.

Baugenossenschaft Glockenthal, in Thun (SHAB. Nr. 265 vom 11. November 1940, Seite 2070). Diese Genossenschaft hat sich durch Beschluss der Generalversammlung vom 25. März 1943 aufgelöst und ist nach durchgeführter Liquidation erloschen. Sie wird daher im Handelsregister gelöscht.

Luzern — Lucerne — Lucerna

10. Juli 1943.

Internationale Siegwartbalkengesellschaft Luzern, Aktiengesellschaft mit Sitz in Luzern (SHAB. Nr. 304 vom 26. Dezember 1939, Seite 2554). An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 7. Juli 1943 wurde, unter entsprechender Aenderung der Statuten, das Grundkapital von bisher Fr. 180 000 durch gleichmässige Abstempelung sämtlicher Titel von Fr. 150 auf Fr. 67,50 auf Fr. 81 000 gemäss Artikel 735 OR. abgeschrieben. Artikel 3 der Statuten wurde entsprechend abgeändert: Das Gesellschaftskapital beträgt Fr. 81 000, eingeteilt in 1200 Aktien von je Fr. 67,50. Die Aktien lauten auf den Inhaber; sie sind voll einbezahlt.

19. Juli 1943.

Schweizerische Kreditanstalt, Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Zürich und Zweigniederlassung in Luzern (SHAB. Nr. 69 vom 24. März 1943, Seite 668). Die Prokuren von Ernst Pfenniger und Caspar Ah Yberg für die Filiale Luzern sind erloschen.

20. Juli 1943. Verwertung von Patenten.

Alkuprint Aktiengesellschaft in Liquidation, mit Sitz in Luzern, Erwerb aller Rechte an der Erfindung Alkuprint des Josef Horn in Dresden, Produktion und Vertrieb der gemäss dieser Erfindung hergestellten Druckplatten für den Offsetdruck (SHAB. Nr. 169 vom 22. Juli 1941, Seite 1422). Die Gesellschaft ist nach heendiger Liquidation erloschen.

20. Juli 1943. Immobilien.

DENOC, Aktiengesellschaft mit Sitz in Luzern (SHAB. Nr. 7 vom 12. Januar 1942, Seite 86). An Stelle des zurückgetretenen Theodor Hofer, dessen Unterschrift erloschen ist, wurde als einziges Mitglied in den Verwaltungsrat gewählt Adolf Bürgisser, von und in Luzern. Er führt Einzelunterschrift. Das Geschäftsdomizil befindet sich Zentralstrasse 14.

20. Juli 1943. Sattlerei, Aussteuern.

Franz Wyss-Amrein, Sattlerei- und Aussteuergeschäft, in Büron (SHAB. Nr. 223 vom 23. September 1940, Seite 1710). Die Firma ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

20. Juli 1943. Sattlerei, Aussteuern.

Frau Franz Wyss-Amrein, in Büron. Inhaberin der Firma ist Witwe Katharina Wyss, geb. Amrein, von und in Büron, welche Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Franz Wyss-Amrein» auf den 21. Oktober 1942 übernommen hat. Aussteuergeschäft und Sattlerei.

21. Juli 1943. Inkasso- und Sachwalterbureau.

Max Achermann, in Luzern. Inhaber der Firma ist Max Achermann, von und in Luzern. Inkasso- und Sachwalterbureau. Zentralstrasse 45.

21. Juli 1943. Mosterei, Autotransporte.

Josef Köpfl, in Hoehdorf (SHAB. Nr. 58 vom 10. März 1932, Seite 595). Als Geschäftsatur wurde nurmehr angegeben: Mosterei und Autotransporte.

22. Juli 1943. Auto- und Fahrradzubehör.

G. Zeidler, in Gebenstorf (eingetragen im Handelsregister des Kantons Aargau seit dem 19. April 1943, SHAB. Nr. 95 vom 24. April 1943, Seite 923). Der Inhaber Gotthard Zeidler, von Burgäschli (Solothurn), hat den persönlichen und Geschäftssitz nach Luzern verlegt. Vertretungen und Handel in Zubehör und Ersatzteilen der Auto-, Motor- und Fahrradbranche. Zürichstrasse 23.

22. Juli 1943. Obst und Gemüse.

A. Zurmühle, in Luzern. Inhaberin ist Anna Zurmühle, von Weggis und Luzern, in Luzern. Obst- und Gemüsehandlung. Hertensteinstrasse 29.

22. Juli 1943. Gasthaus.

Frau E. Höfliger, in Luzern. Inhaberin der Firma ist Frau Witwe Eugenie Höfliger, geb. Schnepf, von Freienbach (Schwyz), in Luzern. Betrieb des Gasthauses St. Josef. Eisengasse 15.

22. Juli 1943. Eisenwaren, Haushaltsartikel.

Familie Grüter-Erni, Eisenwaren und Geschirrhandlung, in Ruswil (SHAB. Nr. 47 vom 26. Februar 1936, Seite 479). Aus dieser Kollektivgesellschaft ist Witwe Marie Grüter-Erni ausgeschieden und deren Unterschrift erloschen. Die Gesellschafterin Emilie Grüter führt nun ebenfalls Einzelunterschrift. Als Geschäftsatur wird verzeigt: Eisenwaren und Haushaltsartikel.

Freiburg — Fribourg — Friborgo

Bureau de Bulle (district de la Gruyère)

22 juillet 1943. Garage, réparations.

Pierre Fragnière, à Bulle. Le chef de la maison est Pierre Fragnière, feu Démentrie, originaire de Sorens, domicilié à Bulle. Garage de l'Écu. Atelier de réparations pour autos, motos, vélos et camions. Service électrique. Taxis. Rue de Gruyères.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Grenchen-Bettlach

10. Juli 1943.

Central-Drogerie M. Gyax & Co., in Grenchen. Unter dieser Firma besteht eine Kommanditgesellschaft, die am 1. Juni 1943 begonnen hat. Einziger unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Max Gyax, von Seeberg (Bern), in Grenchen. Kommanditär mit einer Kommandite von Fr. 20 000 ist Walter Gyax, von Seeberg (Bern), in Bern. Drogerie und Kolonialwaren. Centralstrasse 76.

Basel-Land — Bâle-Campagne — Basilea-Campagna

13. Juli 1943.

« Kassag » Kassablock A. G., in Liestal (SHAB. Nr. 159 vom 11. Juli 1939, Seite 1451). In der ausserordentlichen Generalversammlung vom 17. Juni 1943 sind die Statuten revidiert und den Vorschriften des neuen Rechts angepasst worden. Das Grundkapital von bisher Fr. 3000, eingeteilt in 30 Namenaktien zu Fr. 100 und voll einbezahlt, ist zurückbezahlt worden. Gleichzeitig ist das Grundkapital auf Fr. 50 000 erhöht worden durch Ausgabe von 100 Namenaktien zu Fr. 500, welches mit 50 % in bar liberiert worden ist. Das Kapital ist also mit Fr. 25 000 liberiert. Die weiteren Aenderungen berühren die publizierten Tatsachen nicht.

22. Juli 1943. Maschinen, Werkzeuge.

Ernst A. Rueger, Fabrikation von und Handel in Maschinen und Werkzeugen, in Binningen (SHAB. Nr. 28 vom 3. Februar 1938, Seite 263). Diese Firma wird infolge Verlegung ihres Sitzes nach Pully (Waadt) (SHAB. Nr. 53 vom 5. März 1943, Seite 511) im Handelsregister von Basel-Land von Amtes wegen gelöscht.

22. Juli 1943. Verlagsbuchdruckerei, Altersheim usw.

Eduard Gersbach-Binggeli, in Frenkendorf. Inhaber dieser Einzelfirma ist Eduard Gersbach-Binggeli, von Basel und Wallbach (Aargau), in Frenkendorf. Die Firma erteilt Einzelprokura an Anna Gersbach-Binggeli, von Basel und Wallbach (Aargau), in Frenkendorf. Verlagsbuchdruckerei, Altersheim und Pension « Schönegg ». Rüttigasse 11.

22. Juli 1943. Bäckerei, Konditorei, Spzereien.

E. Stohler-Meier, in Ziefen. Inhaber dieser Einzelfirma ist Ernst Stohler-Meier, von Arboldswil, in Ziefen. Bäckerei, Konditorei, Spezereihandlung. Hauptstrasse 34.

22. Juli 1943. Strickwaren, Textilprodukte.

Handschin & Ronus Aktiengesellschaft, Fabrikation von Strickwaren und Textilprodukten aller Art sowie Handel mit derartigen und verwandten Artikeln usw., in Liestal (SHAB. Nr. 114 vom 18. Mai 1940, Seite 927). Der bisherige Prokurist Hans Kriesemer-Handschin ist zum Direktor ernannt worden. Seine Prokura ist erloschen. Er führt nunmehr Kollektivunterschrift als Direktor.

22. Juli 1943.

Gipsermeisterverband Baselland und Umgebung, in Münchenstein, Genossenschaft (SHAB. Nr. 61 vom 14. März 1938, Seite 580). Aus dem Vorstand ist der bisherige Kassier Fridolin Stöckli-Rapp ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. An seiner Stelle ist als Kassier gewählt worden Jakob Baumgartner-Fricke, von und in Liestal. Der Präsident zeichnet kollektiv mit dem Aktuar oder dem Kassier.

22. Juli 1943.

Produktions- und Konsumgenossenschaft Wenslingen, in Wenslingen (SHAB. Nr. 253 vom 28. Oktober 1924, Seite 1772). Aus dem Vorstände der Genossenschaft ist der bisherige Präsident Gottlieb Börlin-Rickenbacher ausgeschieden, dessen Unterschrift ist erloschen. An seine Stelle ist als Präsident gewählt worden Albert Börlin-Völlmin, von und in Wenslingen, bisher Beisitzer. Die Unterschrift führt der Präsident und der Buchführer kollektiv zu zweien.

Schaffhausen -- Schaffhouse -- Schaffusa

22. Juli 1943. Hanfspinnerei, Zwirnerei usw.

J. H. Bek & Co., Singen, Zweigniederlassung Ramsen, in Ramsen, offene Handelsgesellschaft, mit Hauptsitz in Singen a. H. (Deutschland), Hanfspinnerei, Zwirnerei und Seilfabrik (SHAB. Nr. 24 vom 29. Januar 1941, Seite 195). Die Gesellschaft hat sich in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt, die am 1. Januar 1943 ihren Anfang nahm. Die Eintragung im Handelsregister des Hauptsitzes ist am 18. Mai 1943 erfolgt. Die Firma der Gesellschaft lautet nun « J. H. Bek u. Co. (Bek u. Kroll) ». Demgemäss wird die Firma der Zweigniederlassung Ramsen wie folgt abgeändert: J. H. Bek u. Co. (Bek u. Kroll), Singen, Zweigniederlassung Ramsen. Jakob Heinrich Bek ist als persönlich haftender Gesellschafter ausgeschieden. Karl Rudolf Bek, in Deutschland, in Singen a. H., tritt als persönlich haftender Gesellschafter in die Gesellschaft ein; seine Prokura ist erloschen. Kommanditäre sind: a) mit einer Einlage von RM. 180 000: Jakob Heinrich Bek, von Schaffhausen, in Singen a. H.; b) mit einer Einlage von je 50 000 Reichsmark: Charlotte Waldschütz-Kroll, in Singen a. H.; Edith Rau-Kroll, in Münzshaus über Bruchsal (Deutschland), und Ingeborg Kroll, in Tübingen-Lustnau (Deutschland), diese alle von Deutschland.

Aargau — Argovie — Argovia

23. Juli 1943. Graphische Werkstätten.

Stirnemann & Cie., in Menziken, graphische Werkstätten (SHAB. Nr. 234 vom 5. Oktober 1940, Seite 1820). Die bisherigen Kommanditäre Werner Stirnemann und Paul Stirnemann sind ab 1. Januar 1943 als unbeschränkt haftende Gesellschafter der Kommanditgesellschaft beigetreten. Die Genannten führen Einzelunterschrift.

23. Juli 1943.

Mäder & Stutz Torfwerke Boswil (Aarg.), in Boswil. Unter dieser Firma haben Alois Mäder, von und in Boswil, und Otto Stutz, von Arnisberg, in Waltenschwil, eine Kollektivgesellschaft gegründet, welche am 1. Januar 1943 ihren Anfang nahm. Torfausbeutung und Torfhandel. Bahnhofstrasse.

23. Juli 1943.

R. Steiner, Käser, in Bellikon. Inhaber dieser Firma ist Robert Steiner, von Walterswil (Bern), in Bellikon. Käserei. Oberdorf.

23. Juli 1943. Bedachungsgeschäft.

A. Urech & Sohn, in Lenzburg. Unter dieser Firma haben Albert Urech-Zimmermann und Albert Urech, Sohn, beide von Lenzburg und Niederhallwil, in Lenzburg, eine Kollektivgesellschaft gegründet, welche am 1. Juli 1943 ihren Anfang nahm. Bedachungsgeschäft. Wylgasse 398.

Thurgau — Thurgovie — Turgovia

22. Juli 1943.

Tubenfabrik Bischofszell A.-G., in Bischofszell. Unter dieser Firma ist auf Grund der Statuten vom 15. Juli 1943 eine Aktiengesellschaft gegründet worden. Sie bezweckt die Herstellung und den Verkauf von Aluminiumtuben, -hülsen und -dosen sowie gleicher und verwandter Waren aus andern Metallen. Sie kann Grundstücke und Gebäude erwerben, ausbauen oder mieten, Gebäude errichten und alle Einrichtungen treffen, die zur Erreichung

des Gesellschaftszweckes nötig sind, ferner ähnliche Unternehmungen übernehmen, mieten oder sich daran beteiligen. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 50 voll einbezahlte Namenaktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Die Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief. Dem aus 1 bis 3 Mitgliedern bestehenden Verwaltungsrat gehört an Josef Stürm, von Goldach, in Bischofszell. Er führt Einzelunterschrift. Domizil: Sulgenerstrasse.

23. Juli 1943. Steppdecken, Matratzenschoner usw.

A. Beerli & Co., in Lommis; Fabrikation von Steppdecken, Bettüberwürfen und Matratzenschonern (SHAB. Nr. 38 vom 16. Februar 1943, Seite 364). An Stelle der verstorbenen Alma Beerli-Schiffli ist deren Sohn Dr. Albert Beerli, von Lommis, in Kreuzlingen, als unbeschränkt haftender Gesellschafter in die Kommanditgesellschaft eingetreten. Dem Kommanditär Josef Hubmann, von Bichelsee, in Tobel, ist Einzelprokura erteilt.

23. Juli 1943.

Darlehenskasse Fischingen-Au, in Fischingen (SHAB. Nr. 7 vom 12. Januar 1942, Seite 87). An Stelle von Franz Kaiser, der als Präsident zurückgetreten ist und dem Vorstand nunmehr als Beisitzer angehört, wurde Ambrosius Hollenstein, von Mosnang, in Fischingen, bisher Beisitzer, zum Präsidenten gewählt. Er zeichnet kollektiv mit dem Vizepräsidenten oder mit dem Aktuar. Die Unterschrift des bisherigen Präsidenten ist erloschen.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Lugano

19 luglio 1943.

Società anonima immobiliare Carona, società anonima con sede a Carona. Sotto questa ragione sociale è stata costituita una società anonima avente per scopo la bonifica, il miglioramento e la valorizzazione del suolo, da effettuarsi, direttamente od in via di concessioni, e gli investimenti immobiliari, in genere, nonché ogni operazione commerciale e finanziaria pertinente al conseguimento del fine sociale. Data degli statuti e costituzione della società: 10 luglio 1943. Il capitale sociale è di fr. 50 000, suddiviso in 50 azioni al portatore da fr. 1000 ciascuna, interamente liberate. Le pubblicazioni riguardanti l'anonima avvengono a mezzo del Foglio ufficiale svizzero di commercio. L'amministrazione della società da 1 a 5 membri è affidata attualmente all'amministratore unico Fausto Fontana, da ed in Castell-S. Pietro, con diritto di firma individuale. Recapito sociale: presso Enrico Besomi.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau d'Echallens

23 juillet 1943. Epicerie, mercerie, étoffes, etc.

Rosa Gindroz, à Sugnyens, épicerie, mercerie, étoffes, cigares et tabacs, vaisselle, débit de pain et vin à l'emporter (FOSC. du 27 janvier 1931, n° 20, page 171). Cette raison est radiée ensuite du décès de la titulaire.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de La Chaux-de-Fonds

21 juillet 1943.

Laiterie Moderne S.A., à La Chaux-de-Fonds (FOSC. du 4 mai 1936, n° 103). Par décision de l'assemblée extraordinaire des actionnaires du 31 décembre 1942, la société a été déclarée dissoute. La liquidation étant terminée, la raison est radiée.

21 juillet 1943.

Charles Veillon-Participations S.A., à La Chaux-de-Fonds (FOSC. du 25 janvier 1943, n° 19). La signature collective conférée à Alfred-Ernest Aschmann, de Thalwil, à Lausanne, fondé de pouvoirs, est modifiée en signature individuelle. Les pouvoirs conférés aux deux fondés de procuration, Ernest Kirchhofer et Jacques Staub, sont éteints et leurs signatures radiées. Les bureaux sont transférés Rue Léopold-Robert 42, à la Fiduciaire Ch. Jung-Leu.

22 juillet 1943. Horlogerie, bijouterie.

Achille Gagnebin-Vogt, à La Chaux-de-Fonds, exportation d'horlogerie et de bijouterie (FOSC. du 11 mars 1937, n° 53). Cette raison est radiée ensuite de cessation de commerce.

Genf — Genève — Ginevra

22 juillet 1943. Ferblanterie-plomberie.

A. Gall et fils, à Genève, entreprise de ferblanterie-plomberie, société en nom collectif (FOSC. du 21 juillet 1930, page 1548). L'associé Camillo Galli et son épouse Hélène-Eugénie, née Sauge, ont adopté, par contrat, le régime de la séparation de biens.

22 juillet 1943.

Banque Fédérale (société anonyme), succursale de Genève (FOSC. du 20 février 1942, page 392), société anonyme avec siège principal à Zurich. Les pouvoirs de Charles Binggeli, sous-directeur de la succursale de Genève, sont éteints.

22 juillet 1943.

Caisse de retraite des employés de Messieurs Lombard, Odler & Cie (Société coopérative), à Genève (FOSC. du 16 juillet 1942, page 1632). Dans son assemblée générale du 16 juillet 1943, la société a modifié ses statuts sur des points non soumis à publication.

Andere, durch Gesells oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances

Immobilien-Aktiengesellschaft Unot in Liquidation

Neuhäusen am Rheinflal

Liquidations-Schuldenruf gemäss Artikel 742 und 745 OR.

Zweite Veröffentlichung

Mit Beschluss vom 15. Juni 1943 ist die Immobilien-AG. Unot in Neuhäusen am Rheinflal in Liquidation getreten. Sämtliche Gläubiger werden hiemit in Anwendung von Artikel 742 OR. aufgefordert, ihre Ansprüche an die Gesellschaft schriftlich beim unterzeichneten Liquidator bis 30. September 1943 anzumelden. (AA. 123^a)

Schaffhausen, den 22. Juli 1943.

Der Liquidator:

Max Peyer,

in Firma Peyer & Rudischauser, Schaffhausen.

Allgemeinverbindlicherklärung eines Gesamtarbeitsvertrages für die schweizerische Engros-Möbelindustrie

(Bundesbeschluss vom 1. Oktober 1941 über die Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen, Artikel 6 und 7; Vollzugsverordnung, Artikel 7)

Der Schweizerische Engros-Möbelfabrikantenverband, der Schweizerische Bau- und Holzarbeiterverband, der Christliche Holz- und Bauarbeiterverband der Schweiz und der Schweizerische Verband evangelischer Arbeiter und Angestellter

sind mit dem Gesuch an die Bundesbehörde gelangt, die folgenden Bestimmungen des Gesamtarbeitsvertrages vom 26. Oktober 1942 für die Engros-Möbelindustrie sowie zwei Zusatzvereinbarungen für die gesamte schweizerische Möbelindustrie allgemeinverbindlich zu erklären:

• Gesamtarbeitsvertrag vom 26. Oktober 1942

Art. 1. Arbeitszeit. Die maximale Arbeitszeit beträgt 48 Stunden in der Woche. Die Einteilung der Arbeitszeit bleibt den einzelnen Betrieben überlassen, immerhin so, dass in der Regel eine Mittagspause von einer Stunde eingehalten wird.

Art. 2. Das Aufräumen des Arbeitsplatzes und Versorgen des Werkzeuges erfolgt, wo dies der betreffende Arbeiter zu besorgen hat, innerhalb der Arbeitszeit.

Art. 3. Überzeit- und Nachtarbeit sowie Arbeit an Sonntagen, gesetzlichen Feiertagen und Samstagnachmittagen ist nur ausnahmsweise und in dringenden Fällen zulässig.

Art. 4. Arbeitslohn. Die Mindestlöhne für jeden Betrieb werden wie folgt festgelegt:

	Mindestlohn ohne Teuerungszulage
	Fr.
Für gelernte und selbständige Berufsarbeiter	1.25
Für junge, frisch aus der Lehre entlassene Arbeiter, bis 3 Jahre nach der Lehrzeit	1.05
Angelernte Arbeiter	1.05
Handlanger	— 85

Schwächliche, minderleistungsfähige und jugendliche Arbeiter (bis zum zurückgelegten 18. Altersjahr) fallen ausser Betracht.

Für alle Arbeiter, die im Akkord beschäftigt werden, wird der oben festgelegte Mindestlohn garantiert.

Art. 5. Die Lohnzahlung erfolgt regelmässig alle 14 Tage, jedoch nicht an einem Samstag und soll bei Arbeitschluss beendet sein. Mehr als 3 bis 5 Tagelöhne dürfen nicht als Ständgeld zurückbehalten werden.

Art. 6. Lohnzuschläge. Für Ueberstunden, für Nachtarbeit sowie für Arbeiten an Sonntagen, gesetzlichen Feiertagen und an Samstagnachmittagen werden folgende Lohnzuschläge bezahlt:

Für Ueberstunden und Arbeit an Samstagnachmittagen	25 %
Für Nacht- und Sonntagsarbeit	50 %

Art. 7. Kündigung. Die Kündigungsfrist beträgt 14 Tage, auch bei überjährigem Dienstverhältnis.

Die Kündigung muss auf einen Samstag oder Sonntag erfolgen. Die ersten zwei Wochen nach Arbeitsantritt gelten als Probezeit, während welcher das Arbeitsverhältnis jederzeit gelöst werden kann.

Art. 8. Ferien. Die Arbeiter aller Betriebe, die diesem Vertrag unterstellt sind, haben je nach Dienstalter Anspruch auf bezahlte Ferien, wobei das Eintrittsdatum massgebend ist.

Die Dauer der bezahlten Ferien beträgt nach Ablauf

des ersten Dienstjahres	1 Arbeitstag
• zweiten „	2 Arbeitstage
• dritten „	3 „
• vierten „	4 „
• fünften „	5 „
von sechs und mehr Dienstjahren	6 „

im Maximum eine Arbeitswoche.

Ein Ferientag wird zu 8 Stunden bezahlt.

Bei Betriebs Einschränkung oder bei Arbeitsausfall durch Selbstverschulden von mehr als 2 Monaten besteht nur ein Pro-rata-Anspruch auf Ferien.

Bei Auflösung des Dienstverhältnisses hat der Arbeiter Anspruch auf Ferien pro rata. Eine Barentschädigung an Stelle von Ferien ist nicht gestattet. Während der Ferien und der Freizeit dürfen keine Berufsarbeiten für Drittpersonen ausgeführt werden.

Art. 13. Wo bereits höhere Löhne, höhere Zulagen oder weitergehende Ferien festgelegt sind, dürfen diese nicht abgebaut werden.

Zusatzvereinbarung vom 17. Mai 1943 über die Gewährung von Teuerungszulagen

1. Der Teuerungsausgleich beträgt für alle Arbeiter, ob gelernt oder ungelern:

36 Rp. pro Stunde für ledige Arbeiter,
41 Rp. pro Stunde für verheiratete Arbeiter.

2. Dieser Teuerungsausgleich ist jeweils mit dem Zahltag alle 14 Tage dem Arbeiter anzurichten.

Zusatzvereinbarung betreffend die Kontrolle über die Einhaltung der Vertragsbestimmungen

Die von den Berufsverbänden eingesetzte paritätische Kommission in der Engros-Möbelindustrie kann Kontrollen über die Einhaltung der allgemeinverbindlich erklärten Bestimmungen durchführen.

Bei festgelegter Nichtbezahlung der allgemeinverbindlich erklärten Löhne, Teuerungszulagen oder Ferien hat der Meister den Arbeitern diese sofort in vollem Umfang nachzahlen; überdies hat er 25 % der geschuldeten Nachzahlung an das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit zu zahlen der paritätischen Kommission für die Engros-Möbelindustrie zu entrichten.

Der räumliche, berufliche, betriebliche und zeitliche Geltungsbereich soll folgendermassen umschrieben werden:

- Die Allgemeinverbindlicherklärung gilt für das ganze Gebiet der Schweizerischen Eidgenossenschaft.
- Die Allgemeinverbindlicherklärung erstreckt sich auf alle gelernten und ungelernen Arbeiter mit Ausnahme der Lehrlinge.
- Als Serienmöbelfabrikanten gelten alle dem Schweizerischen Engros-Möbelfabrikantenverband (SEM.) angeschlossenen Firmen sowie andere Möbelschreinerereien, welche Grossmöbel, Kleinmöbel, Tische, Sitzmöbel, Polstergestelle und Polstermöbel fabrizieren, sofern sie mindestens 8 Arbeiter beschäftigen und ihre Erzeugnisse in der Hauptsache an Wiederverkäufer absetzen. Ausgenommen sind Firmen, welche dem Verband schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten (VSSM.) angehören und einem Gesamtarbeitsvertrag unterstellt sind oder unterstellt werden.
- Die Allgemeinverbindlichkeit dauert, sofern der Bundesbeschluss vom 23. Juni 1943 über die Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen in Kraft tritt, bis zum 31. Dezember 1944.

Allfällige Einsprachen gegen diese angebehrte Allgemeinverbindlicherklärung sind beim Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit in schriftlicher Form und mit einer Begründung versehen innert 30 Tagen vom Datum dieser Veröffentlichung an einzureichen.

Bern, den 27. Juli 1943.

Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit
WILLI

(AA. 122)

Contrat collectif de travail pour l'industrie du meuble en gros; force obligatoire générale

(Arrêté fédéral du 1^{er} octobre 1941 permettant de donner force obligatoire générale aux contrats collectifs de travail, articles 6 et 7; règlement d'exécution, article 7)

L'Association suisse des fabricants de meubles en gros, la Fédération suisse des ouvriers du bois et du bâtiment, la Fédération chrétienne des ouvriers du bois et du bâtiment de la Suisse, l'Association suisse des ouvriers et employés protestants

ont présenté à l'autorité fédérale une demande tendante à ce que force obligatoire générale soit donnée, pour l'ensemble du territoire suisse, aux clauses ci-après du contrat collectif de travail conclu le 26 octobre 1942 pour l'industrie du meuble en gros ainsi qu'à deux conventions additionnelles:

• Contrat collectif de travail du 26 octobre 1942

Article premier. Durée du travail. La durée du travail est de 48 heures par semaine au maximum. La répartition des heures de travail est fixée par chaque établissement, en observant cependant, en règle générale, une interruption d'une heure à midi.

Art. 2. La mise en ordre des outils et du lieu de travail, pour autant qu'elle incombe à l'ouvrier, se fait pendant les heures de travail.

Art. 3. Les heures supplémentaires, le travail de nuit, du samedi après-midi, du dimanche ou des jours fériés officiels n'est autorisé qu'exceptionnellement, pour les cas d'urgence.

Art. 4. Salaires. Les salaires minimums sont les suivants, pour chaque établissement:

	Salaires minimums sans allocation de renchérissement
Ouvriers qualifiés	1 fr. 25
Jeunes ouvriers, durant les trois ans qui suivent la fin d'apprentissage	1 fr. 05
Ouvriers mi-qualifiés	1 fr. 05
Manœuvres	0 fr. 85

Les ouvriers qui, soit par leur âge (inférieur à dix-huit ans), leur constitution physique ou leur santé ne peuvent fournir un travail normal, ne sont pas pris en considération pour ce tarif.

Pour tous les ouvriers travaillant aux pièces, les salaires minimums ci-dessus doivent être garantis.

Art. 5. La paie a lieu régulièrement toutes les quinze semaines, durant les heures de travail. Elle ne doit pas se faire le samedi. Il est interdit de retenir, à titre de garantie, plus de trois à cinq journées de salaire.

Art. 6. Suppléments de salaire. Pour les heures supplémentaires, pour le travail de nuit, du samedi après-midi, du dimanche et des jours fériés officiels, les suppléments suivants seront versés:

Heures supplémentaires et travail du samedi après-midi	25 %
Travail de nuit et du dimanche	50 %

Art. 7. Congédiement. En cas de congédiement ou de départ, l'avertissement doit être donné une quinzaine d'avance; cette prescription reste la même après un an de travail dans l'établissement.

Le congédiement ou l'avis de départ doit être donné pour un jour de paie ou un samedi. Les deux premières semaines de travail dans un établissement sont considérées comme temps d'essai, pendant lequel le congé abrupt peut être donné n'importe quand.

Art. 8. Vacances. Les ouvriers de tous les établissements soumis au présent contrat collectif ont droit à des vacances payées, dont la durée varie selon le nombre d'années de travail, à compter de la date de l'entrée dans la maison.

L'indemnité de vacances correspond au salaire de:

1 journée après la première année de travail	
2 journées „ „ deuxième „ „	
3 „ „ troisième „ „	
4 „ „ quatrième „ „	
5 „ „ cinquième „ „	
6 „ „ sixième „ „ et davantage	

Maximum: une semaine de six jours.

L'indemnité pour un jour de vacances équivaut à huit heures de travail.

S'il y a diminution de travail dans l'établissement, ou perte de travail par la faute de l'ouvrier durant plus de deux mois, le droit aux vacances est diminué proportionnellement.

Lors de congédiement ou de départ, l'ouvrier a droit à des vacances proportionnées à son temps de travail.

Il est interdit de donner une somme d'argent au lieu de vacances. Aucun travail professionnel ne doit être exécuté pour des tiers pendant les vacances et entre les heures de travail.

Art. 13. Là où des salaires supérieurs, des suppléments plus élevés ou des vacances plus longues sont déjà fixés, il est interdit de les diminuer.

Addition du 17 mai 1943 relative au versement d'allocations de renchérissement

- Le rajustement des salaires monte, pour tous les ouvriers, qualifiés ou non-qualifiés, à: 36 centimes à l'heure pour les célibataires, 41 centimes à l'heure pour les ouvriers mariés.
- Ce rajustement doit être versé aux ouvriers toutes les quinze semaines, avec la paie.

Addition relative au contrôle de l'observation des clauses du contrat

« La commission paritaire instituée par les groupements professionnels de l'industrie du meuble en gros peut exercer un contrôle pour voir si les clauses auxquelles force obligatoire générale a été donnée s'observent.

L'employeur convaincu de ne pas avoir payé les salaires, les allocations de renchérissement et les vacances décriées d'application générale obligatoire doit réparer immédiatement et pleinement cette omission; il est tenu en outre de verser à l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail, à l'intention de la commission paritaire pour l'industrie du meuble en gros, le 25 % de la somme due. »

Le territoire, la profession et le genre d'exploitations auxquels la déclaration de force obligatoire doit s'appliquer et le temps pendant lequel elle doit avoir effet sont les suivants:

- La déclaration de force obligatoire générale s'applique à l'ensemble du territoire suisse.
- Elle s'applique à tous les ouvriers, qualifiés ou non-qualifiés, excepté les apprentis.
- Sont réputés fabricants de meubles en série tous les établissements affiliés à l'Association suisse des fabricants de meubles en gros qui fabriquent de grands meubles, de petits meubles, des tables, des sièges, des bûts pour meubles rembourrés et des meubles rembourrés, qui emploient huit ouvriers au moins et qui livrent principalement leurs produits à des revendeurs. Sont exceptés les établissements qui font partie de la Fédération suisse des maîtres-menuisiers et fabricants de meubles et sont ou seront soumis à un contrat collectif de travail.
- La déclaration de force obligatoire générale aura effet jusqu'au 31 décembre 1944, si l'arrêté fédéral de 23 juin 1943 permettant de donner force obligatoire générale aux contrats collectifs de travail entre en vigueur.

Il peut être formé opposition à la demande devant l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail, dans les trente jours de la date de la présente publication, par écrit et avec indication des motifs.

Berne, le 27 juillet 1943.

Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail
WILLI

Conferimento del carattere obbligatorio generale ad un contratto collettivo di lavoro per l'industria dei mobili all'ingrosso

(Decreto federale del 1° ottobre 1941 concernente il conferimento del carattere obbligatorio generale ai contratti collettivi di lavoro, articoli 6 e 7; regolamento d'esecuzione, articolo 7)

L'Associazione svizzera dei fabbricanti di mobili all'ingrosso, la Federazione dei lavoratori edili e del legno della Svizzera, la Federazione svizzera dei lavoratori cristiani del legno e dell'arte edilizia e l'Associazione svizzera degli operai e degli impiegati protestanti

hanno presentato all'autorità federale una domanda intesa ad attribuire carattere obbligatorio generale, per tutto il territorio svizzero, alle seguenti clausole del contratto collettivo di lavoro concluso il 26 ottobre 1942 per l'industria dei mobili all'ingrosso come pure a due accordi addizionali:

Contratto collettivo di lavoro del 26 ottobre 1942

Art. 1. Durata del lavoro. La durata massima del lavoro è di 48 ore per settimana. La ripartizione delle ore di lavoro è fissata dalle singole aziende, con la riserva però che a mezzogiorno venga di regola concessa una pausa di 1 ora.

Art. 2. Il lavoro di sgombero del posto di lavoro e di ordinare gli utensili, nel caso che incomba all'operaio, deve farsi entro la durata del lavoro.

Art. 3. Le ore supplementari, il lavoro di notte, come pure il lavoro in domenica, in giorni festivi o al sabato dopopranzo, sono ammessi soltanto eccezionalmente ed in casi di urgenza.

Art. 4. Salari. Le paghe minime per ogni azienda sono fissate come segue:

	Paga minima senza indennità di rincarò
	fr.
operai qualificati	1.25
giovani operai fino a 3 anni dopo l'apprendisaggio	1.05
operai mezzo-qualificati	1.05
manovali	— .85

Gli operai che per ragioni di salute, di costituzione fisica o di età (sotto i 18 anni compiuti) non sono in grado di prestare un lavoro normale, non entrano in considerazione.

La paga minima fissata qui sopra è garantita a tutti gli operai che lavorano a cottimo.

Art. 5. La paga ha luogo ogni quindicina, durante le ore di lavoro. Non si fa mai al sabato. È vietato trattenere, quale garanzia, un importo superiore a quello di 3 a 5 paghe giornalieri.

Art. 6. Supplementi di salario. Per le ore supplementari, il lavoro notturno, come pure per il lavoro prestato la domenica, i giorni festivi o il sabato dopopranzo, dovranno essere corrisposte le paghe aumentate dei tassi seguenti:

per le ore supplementari e per il lavoro prestato il sabato dopopranzo	25 %
per il lavoro notturno o domenicale	50 %

Art. 7. Disdetta. Il termine di disdetta è di una quindicina, anche quando l'impiego ha durato più di 1 anno.

La disdetta deve essere data per un giorno di paga o un sabato. Le due prime settimane di lavoro dopo l'entrata in servizio vengono considerate come tempo di prova, durante il quale il contratto si può sciogliere in ogni tempo.

Art. 8. Vacanze. Gli operai di tutte le aziende sottoposte al presente contratto collettivo hanno diritto a vacanze pagate, la cui durata dipende dall'anzianità di servizio a contare dalla data d'entrata quale operaio nell'azienda.

La durata delle vacanze pagate è, dopo decorso:

il primo anno di servizio, di 1 giornata di lavoro	
• secondo " " " " " " " " " " " " " " " "	2 giornate " " "
• terzo " " " " " " " " " " " " " " " "	3 " " " " " " " " " " " " " " " "
• quarto " " " " " " " " " " " " " " " "	4 " " " " " " " " " " " " " " " "
• quinto " " " " " " " " " " " " " " " "	5 " " " " " " " " " " " " " " " "
• sesto e più anno di servizio, " " " " " " " " " " " " " " " "	6 " " " " " " " " " " " " " " " "

al massimo una settimana lavorativa.

L'indennità per un giorno di vacanze corrisponde a otto ore di lavoro.

In caso di restrizione delle ore di lavoro nell'azienda o di sospensione del lavoro di oltre 2 mesi per colpa dell'operaio stesso, il diritto alle vacanze pagate esiste soltanto in proporzione.

In caso di scioglimento del contratto di lavoro, l'operaio ha diritto a vacanze pagate in proporzione al suo tempo di lavoro.

È vietato di dare un indennizzo in denaro in sostituzione delle vacanze. Durante le vacanze e fuori le ore di lavoro, l'operaio non ha diritto di compiere dei lavori professionali per terzi.

Art. 13. Ove siano già fissati delle paghe o dei supplementi più alti, oppure delle vacanze più lunghe, non possono essere diminuiti.

Accordo addizionale del 17 maggio 1943 concernente il versamento di un'indennità di rincarò

1. Il raggustamento dei salari ammonta, per tutti gli operai, qualificati o non qualificati, a: 36 centesimi all'ora per l'operaio celibe, 41 centesimi all'ora per l'operaio ammogliato.
2. Questo raggustamento sarà versato all'operaio, con la paga, tutte le quindicine.

Accordo addizionale concernente il controllo sull'osservanza delle clausole contrattuali

La commissione paritetica istituita dalle associazioni professionali nell'industria dei mobili all'ingrosso può eseguire dei controlli per accertarsi se le clausole cui fu conferito carattere obbligatorio generale vengono osservate.

Se consta che il datore di lavoro non ha pagato i salari o le indennità di rincarò o accordato le vacanze, dichiarati d'applicazione obbligatoria generale, dovrà ripiarare immediatamente ed appieno l'omissione; inoltre è tenuto a versare all'Ufficio federale dell'industria, delle arti e mestieri e del lavoro, a mano della commissione paritetica per l'industria dei mobili all'ingrosso, il 25% della somma dovuta.

Il territorio, la professione ed il genere delle aziende cui la dichiarazione del carattere obbligatorio generale è da applicarsi e il tempo durante il quale deve aver effetto sono i seguenti:

- a) La dichiarazione del carattere obbligatorio generale s'applica su tutto il territorio svizzero.
- b) Essa s'applica a tutti gli operai, qualificati e non qualificati, ad eccezione degli apprendisti.
- c) Sono considerati come fabbricanti di mobili in serie tutti gli stabilimenti affiliati all'Associazione svizzera dei fabbricanti di mobili all'ingrosso, come pure altre falegnamerie di mobili le quali fabbricano mobili grandi e piccoli, tavoli, sedie, telai per mobili da imbottire, mobili imbottiti, e che impiegano almeno 8 operai e forniscono i loro prodotti per la più gran parte a rivenditori. Sono eccettuate le ditte che fanno parte della Federazione svizzera dei padroni falegnami e dei fabbricanti di mobili e sono oppure saranno assoggettate ad un contratto collettivo di lavoro.
- d) La dichiarazione del carattere obbligatorio generale, premesso che il decreto federale del 23 giugno 1943 concernente il conferimento del carattere obbligatorio generale ai contratti collettivi di lavoro entrati in vigore, avrà effetto fino al 31 dicembre 1944.

Le eventuali obiezioni alla presente domanda di conferimento del carattere obbligatorio generale dovranno essere presentate per iscritto e motivate, entro 30 giorni dalla data di pubblicazione, all'Ufficio federale dell'industria, delle arti e mestieri e del lavoro.

Berna, il 27 luglio 1943.

Ufficio federale dell'industria, delle arti e mestieri e del lavoro
WILLI

Bündner Privatbank, Chur

Semester-Bilanz auf 30. Juni 1943

Aktiven		Semester-Bilanz auf 30. Juni 1943		Passiven	
	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.
Kassa, Giro- und Postscheckguthaben	448 273	58	Bankenkreditoren auf Sicht	10 774	83
Coupons	1 641	95	Scheckrechnungen und Kreditoren auf Sicht	1 821 327	17
Bankendebitoren auf Sicht	240 460	15	Kreditoren auf Zeit	58 984	—
Andere Bankendebitoren	3 764	92	Spareinlagen	1 916 792	49
Wechsel	195 491	74	Kassaobligationen	391 500	—
Kontokorrentdebitoren ohne Deckung:			Obligationenanleihen	12 000 000	—
Blankokredite	584 379	37	Pfandbriefdarlehen	300 000	—
Kontokorrentdebitoren mit Deckung	2 842 960	77	Tratten und Akzepte	123 935	—
davon gegen hypothekarische Deckung: Fr. 1 203 623.85			Sonstige Passiven	686 309	73
Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	522 664	30	Aktienkapital	4 500 000	—
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung:			Reservefonds	180 000	—
Darlehen mit hypothekarischer Sicherheit	14 081 341	35			
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung	2 645 816	60			
Wertschriften und dauernde Beteiligungen	170 000	—			
Bankgebäude	165 000	—			
Andere Liegenschaften	87 828	49			
Sonstige Aktiven					
Kautionen: Fr. 240 034.79.					
	21 989 623	22		21 989 623	22

Schweizerischer Bankverein, Basel

Bilanz per 30. Juni 1943

Aktiven		Bilanz per 30. Juni 1943		Passiven	
	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.
Kasse, Giro- und Postscheckguthaben	145 287 649	13	Bankenkreditoren auf Sicht	147 617 234	78
Coupons	3 168 669	25	Andere Bankenkreditoren	8 401 029	40
Bankendebitoren auf Sicht	69 439 552	67	Scheckrechnungen und Kreditoren auf Sicht	747 319 588	09
Andere Bankendebitoren	25 055 596	33	Kreditoren auf Zeit	80 978 649	74
Wechsel	348 234 223	93	Depositen- und Einlagehefte	86 695 825	21
Reports und Vorschüsse auf kurze Zeit	29 469	91	Kassenobligationen und Kassenscheine	131 471 050	—
Kontokorrentdebitoren ohne Deckung	56 968 761	96	Schecks und kurzfristige Dispositionen	4 762 079	—
Kontokorrentdebitoren mit Deckung	161 572 470	75	Tratten und Akzepte	364 194	40
davon gegen hypothekarische Deckung: Fr. 18 190 738.27			Sonstige Passiven	22 974 905	83
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung	22 322 895	98	Aktienkapital	160 000 000	—
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung	61 028 531	41	Reserven	32 000 000	—
davon gegen hypothekarische Deckung: Fr. 30 501 531.03			Saldovortrag vom Vorjahre	3 475 180	57
Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	85 283 384	62			
Hypothekaranlagen	3 710 967	05			
Obligationen der Schweizerischen Eidgenossenschaft	239 965 883	14			
Wertschriften und dauernde Beteiligungen	180 030 118	46			
Syndikatsbeteiligungen	5 999 561	44			
Bankgebäude	13 000 000	—			
Andere Liegenschaften	4 962 000	—			
Mobiliar	—	1			
Sonstige Aktiven	—	—			
	1 426 059 737	02		1 426 059 737	02

Schweizerische Bankgesellschaft, Zürich
 Union de Banques Suisses — Unione di Banche Svizzere — Union Bank of Switzerland

Aktiven		Bilanz per 30. Juni 1943		Passiven	
	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.
Kasse, Giro- und Postscheckguthaben	128 342 781	50	Bankenkreditoren:		
Coupons	2 474 226	77	Bankenkreditoren auf Sicht	Fr. 120 270 192.29	
Bankendebitoren:			Andere Bankenkreditoren	—	120 270 192
Bankendebitoren auf Sicht	Fr. 33 348 101.97		Kreditoren:		
Andere Bankendebitoren	» 21 940 326 19	16	Scheckrechnungen und Kreditoren		
Wechsel	142 916 874	37	auf Sicht	Fr. 352 315 470.—	
Reports und Vorschüsse auf kurze Zeit	—	—	Kreditoren auf Zeit	» 30 509 852.70	
Debitoren:			Depositen- und Einlagehefte	» 76 100 366.50	458 925 689
Kontokorrentdebitoren ohne Dek-			Kassenobligationen	60 459 710	—
kung	Fr. 49 634 448.98		Schecks und kurzfristige Dispositionen	4 741 328	38
Kontokorrentdebitoren mit Dek-			Tratten und Akzepte	300 000	—
kung	» 113 543 902 95		Sonstige Passiven	10 203 161	05
Feste Vorschüsse und Darlehen			Aktienkapital	40 000 000	—
ohne Deckung	» 7 462 207 51		Allgemeiner Reservefonds	8 000 000	—
Feste Vorschüsse und Darlehen mit			Spezieller Reservefonds	12 000 000	—
Deckung	» 29 437 411 62		Delkreder-Reserve	12 000 000	—
Kontokorrentvorschüsse an öffent-			Gewinnvortrag	2 215 075	45
lich-rechtliche Körperschaften	» 1 947 534 20	26			
Hypothekaranlagen	8 071 087	81			
Wertschriften und dauernde Beteiligungen	169 045 607	24			
Syndikatsbeteiligungen	535 001	—			
Bankgebäude	12 000 000	—			
Andere Liegenschaften	3 000 000	—			
Sonstige Aktiven	5 415 644	26			
Kautionen: Fr. 60 400 706.45.					
	729 115 156	37			
			Kautionen: Fr. 60 400 706.45.		
				729 115 156	37

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Der schweizerische Aussenhandel im ersten Halbjahr 1943
 Sinkende Einfuhrumsätze — Gestiegene Exportwerte
 Geringere Passivität der Handelsbilanz

Die Entwicklung unseres auswärtigen Handels in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres ist gekennzeichnet durch ein weiteres Absinken der Aussenhandelsmengen. Diese erreichen bei Ein- und Ausfuhr nur noch ungefähr die Hälfte des entsprechenden Vorkriegsvolumens 1939. Allerdings ist darauf hinzuweisen, dass das erste Halbjahr 1939 infolge gewisser Voreindeckungen einen verhältnismässig hohen Aussenhandelsstand aufwies. Im Gegensatz zur gewichtsmässigen Aussenhandelsminderung liegen die Wertumsätze zurzeit beachtlich über dem Vorkriegsniveau, was darauf beruht, dass sich die Ein- und Ausfuhrpreise wesentlich gehoben haben.

Im Vergleich zu den ersten sechs Monaten des abgelaufenen Jahres weist die Einfuhr im ersten Halbjahr 1943 mit einem Wertbetrag von 983,7 Mill. Fr. einen Rückgang um 65,9 Mill. Fr. (—6,2%) auf, wobei die Importmenge um 8% gesunken ist. Die Ausfuhr verzeichnet im gleichen Zeitabschnitt eine Steigerung um 59,9 Mill. (+ 8,3%) auf 780,1 Mill. Fr. und registriert damit einen wertmässigen Höchststand seit 1930. Der Menge nach haben sich indessen auch die Exportumsätze in ungefähr gleichem Ausmass verringert — gegenüber dem 1. Halbjahr 1942 um 7,9% — wie bei der Einfuhr.

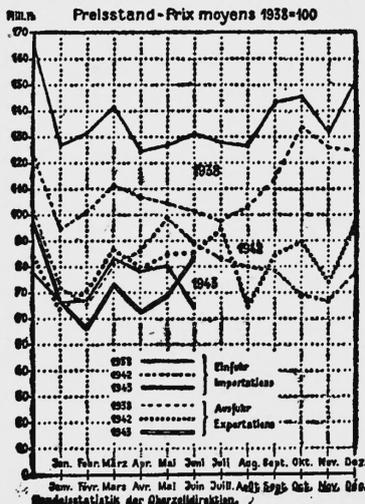
Entwicklung unserer Aussenhandelsbilanz

1. Halbjahr	Einfuhr		Ausfuhr		Passivsaldo	Ausfuhrwert in % des Einfuhrwertes
	Wagen zu 10 t	Werte in Mill. Fr.	Wagen zu 10 t	Werte in Mill. Fr.		
1938	342 348	781,3	30 045	618,4	162,9	79,2
1939	406 769	862,5	32 538	670,6	191,9	77,8
1940	407 539	1193,1	20 540	636,7	556,4	53,4
1941	225 933	916,4	28 182	662,0	254,4	72,2
1942	213 664	1049,0	17 895	720,2	328,8	68,7
1943	196 533	983,7	16 487	780,1	203,6	79,3

Im Berichtshalbjahr hat sich unsere Warenhandelsbilanz mit dem Ausland infolge sinkender Einfuhr- und steigender Ausfuhrwerte wesentlich verändert. Der Passivsaldo zeigt gegenüber der vorjährigen Vergleichszeit eine Abnahme von 328,8 auf 203,6 Mill. Fr. und die Quote der durch Ausfuhr ungedeckten Einfuhr verkleinerte sich von 31,3 auf 20,7%.

Ueber die Aussenhandelsbewegung in den einzelnen Monaten Januar bis Juni 1943 im Vergleich zu 1942 und zum letzten Vorkriegsjahr orientiert die nachfolgende Darstellung.

Preisbereinigte Aussenhandelskurven
 Courbes des valeurs du commerce extérieur



In dieser Graphik sind die aussergewöhnlichen Preisschwankungen, die einen direkten Wertvergleich mit früheren Zeitperioden verunmöglichen, durch Umrechnung auf die Preisbasis 1938 ausgeschaltet. Die Kurven stellen somit die tatsächlich ein- bzw. ausgeführten Mengen zu Preisen des Jahres 1938 dar und schaffen dadurch bessere Vergleichsmöglichkeiten als eine blossige Gegenüberstellung der mengenmässigen Umsätze sie geben könnte. Ein reiner Mengenvergleich ist insofern unzureichend, als er der seit Kriegsausbruch zum Teil stark veränderten Wareneinsammensetzung nur ungenügende Rechnung trägt.

Wie das vorstehende Kurvenbild dartut, hat sich unsere Versorgungs- und Absatzlage erneut verschlechtert, wenn auch die Intensität des Rückgangs zeitweilig nachgelassen hat. Die Linien für 1943 bewegen sich nicht nur wesentlich unter dem Vorkriegsniveau, sondern fast durchweg ebenfalls unter dem Stand von 1942. So zeigt namentlich die Einfuhr im zweiten Quartal des laufenden Jahres ein immer stärkeres Auseinanderklaffen mit der entsprechenden Vergleichskurve 1942, während die Ausfuhr seit April wieder angestiegen ist und damit im Monat Juni zu einer Aktivität unserer Handelsbilanz geführt hat. Das reale Austauschverhältnis, das sich im ersten Vierteljahr 1943 gegen die Importseite hin verlagerte, hat sich nun erneut zugunsten der Ausfuhr verschoben.

Die derzeitige Aussenhandelslage wird durch nachstehende Indexziffern gekennzeichnet. Sie vermitteln einen zahlenmässigen Ueberblick, der besagt, wieviel Prozent der unter den hier ausgewiesenen Hauptwarengruppen erfassten Güter im ersten und zweiten Quartal 1943 im Vergleich zum letzten Vorkriegsjahr noch ein- bzw. ausgeführt wurden. Auch in dieser Uebersicht ist den seit Kriegsausbruch eingetretenen Preissteigerungen sowie den Verschiebungen in der Wareneinsammensetzung durch entsprechende Gewichtung Rechnung getragen.

Aussenhandelsindex ¹⁾

(1938 = 100)

	Einfuhr		Ausfuhr	
	1. Quartal	2. Quartal	1. Quartal	2. Quartal
Totalindex	53,9	55,6	59,6	65,1
davon: Lebensmittel	52,0	63,5	12,6	7,6
Rohstoffe	57,8	56,1	15,0	12,1
Produktionsgüter	80,3	75,5	25,7	18,1
Verbrauchsgüter	52,8	38,1	4,6	6,4
Betriebsstoffe	33,0	46,9	—	—
Fabrikate	51,7	49,1	66,1	73,0
Produktionsgüter	56,3	53,1	64,2	75,4
Verbrauchsgüter	46,3	44,4	67,2	71,6

¹⁾ Wertgewogener Mengenindex.

Im Halbjahresdurchschnitt bewegt sich der Einfuhrindex mit 54,8 um rund 10% unter dem entsprechenden Vorjahresstand (61,6). Den stärksten Rückgang verzeichnen Fabrikate, wobei insbesondere der Bezug von Konsumgütern eine erhebliche Abnahme aufweist und im Vergleich zur Vorkriegszeit um mehr als die Hälfte gesunken ist. Vom ersten zum zweiten Quartal des laufenden Jahres hat sich unsere Importlage insgesamt nicht wesentlich verändert. Dagegen ist innerhalb der drei Hauptwarengruppen eine nennenswerte Verschiebung zugunsten der Lebensmittelaufnahme festzustellen. Der Erhöhung des Lebensmittelindex von 52 auf 63,5 wohnt in gewissem Umfang indessen bloss jahreszeitlicher Charakter inne. Denn auch die vorjährigen Vergleichsdaten zeigen in diesem Zeitabschnitt eine Zunahme von 56 auf 74,5. Und in beiden Vergleichsperioden sind die Monate April und Mai mit den höchsten Umsatzziffern vertreten, während der Juni bereits wieder ein bedeutendes Absinken registriert. Der diesmalige Rückgang unserer Lebensmittelimporte (gegen Mai — 45%) ist allerdings bedeutend stärker als in der letztjährigen Parallelperiode (— 18%). Es wurden im Juni 1943 nur noch etwas mehr als zwei Fünftel (43%) soviel Lebensmittel eingeführt wie im Monatsdurchschnitt 1938. Für Rohstoffe (54,1) und Fabrikate (46,3) liegt der Indexstand des letzten Erhebungsmonats zwar ebenfalls unter den Vergleichsziffern des Mai und des Vorjahresjuni, doch ist die Rückgangintensität hier weniger ausgesprochen.

Im Exportbereich hat der Versand von Fabrikaten im abgelaufenen zweiten Quartal gegenüber dem Monatsdurchschnitt Januar bis März eine nahezu 10%ige Steigerung erfahren, an welcher Produktionsgüter diesmal stärker beteiligt sind als Verbrauchsgüter. Dennoch überwiegt der Verbrauchssektor, nach den absoluten Wertbeträgen gerechnet, auch in diesem Zeitabschnitt den Export der Produktionsgüterindustrie. Der Versand von Lebensmitteln und Rohstoffen, der im Vergleich zur Fertigwarenausfuhr immer von untergeordneter Bedeutung war, hat weiterhin abgenommen.

Der Aussenhandelspreisindex (gewogener Index der handelsstatistischen Mittelwerte) steht im II. Quartal 1943 bei der Einfuhr auf 224,8 (Preisstand 1938 = 100) gegen 222,3 im Durchschnitt der Monate Januar bis März 1943. Während die Aussenhandelssteuerung vom letzten Vierteljahr 1942 auf das erste Quartal des laufenden Jahres im Mittel kaum merklich zugenommen hatte, verzeigt sie diesmal erneut leicht ansteigende Tendenz, wobei Rohstoffe und Fabrikate, die immer noch weit hinter dem Preisindex der Lebensmittel zurückliegen, etwas aufholten. Nach den Erhebungen der Handelsstatistik hat sich das Preisniveau im Halbjahresdurchschnitt aller Importwaren seit 1938 um 123,5% gehoben und bewegt sich in der Berichtszeit um 5,3% über dem entsprechenden Vorjahresstand. Die Ausfuhr weist gegenüber dem letzten Vorkriegsjahr eine Teuerung von 90,1% auf. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 1942 tritt die Preiserhöhung hier stärker in Erscheinung (24,3%) als bei der Einfuhr. Damit hat sich die Schere zwischen unsern Ein- und Ausfuhrpreisen etwas geschlossen, d. h. die zunächst rascher gestiegenen Preise für Importgüter wirken sich vermehrt auch in einer Steigerung der Exportpreise aus. Doch sind bis dahin die Ausfuhrpreise im grossen Durchschnitt genommen den bedeutend höhern Preisen für eingeführte Rohstoffe nur in geringerem Umfang gefolgt. 172. 27. 7. 43.

Bern, den 26. Juli 1943.

Eidgenössische Oberzolldirektion,
Sektion Handelsstatistik.

Le commerce extérieur de la Suisse pendant le premier semestre 1943 Chiffres d'importations en baisse — Valeurs accrues des exportations Solde passif moins élevé de la balance commerciale

L'évolution de notre commerce extérieur pendant les six premiers mois de 1943 est caractérisée par un nouveau fléchissement des quantités. A l'importation et à l'exportation, ces quantités n'ont atteint qu'à peu près la moitié du volume d'avant-guerre correspondant, soit du 1^{er} semestre 1939. Il est vrai toutefois que, par suite de certains achats destinés à constituer des stocks, le niveau du commerce extérieur fut, pendant le 1^{er} semestre 1939, relativement élevé. Par opposition au recul quantitatif de notre commerce extérieur, les chiffres des valeurs sont actuellement sensiblement au-dessus du niveau d'avant-guerre, ce qui provient du fait que les prix des importations et des exportations ont notablement augmenté.

Comparativement aux six premiers mois de 1942, les importations ont atteint, durant le 1^{er} semestre 1943, 983,7 millions de fr.; la diminution est de 65,3 millions de fr. (- 6,2%) et les quantités importées ont fléchi de 8%. Quant aux exportations, elles se sont accrues, pendant la même période, de 59,9 millions de fr. (+ 8,3%) et ont passé à 780,1 millions de fr.; en valeur, elles sont, par conséquent, au niveau le plus élevé depuis 1930. Toutefois, d'après les quantités, les exportations également ont fléchi à peu près dans la même proportion — de 7,9% par rapport au 1^{er} semestre 1942 — que les importations.

Evolution de notre balance commerciale

1 ^{er} semestre	Importations		Exportations		Solde passif mill. de fr.	Valeurs d'exportation en % de la valeur d'importation
	wagons de 10 t	valeur en mill. de fr.	wagons de 10 t	valeur en mill. de fr.		
1938	342 348	781,3	30 045	618,4	162,9	79,2
1939	406 769	862,5	32 538	670,6	191,9	77,8
1940	407 539	1193,1	20 540	636,7	556,4	53,4
1941	225 933	916,4	28 182	662,0	254,4	72,2
1942	213 664	1049,0	17 895	720,2	328,8	68,7
1943	196 533	983,7	16 487	780,1	203,6	79,3

Pendant le 1^{er} semestre 1943, notre balance commerciale s'est notablement modifiée, les valeurs d'importation ayant fléchi et celles des exportations augmenté. En regard de la période de comparaison de 1942, le solde passif est tombé de 328,8 à 203,6 millions de fr. et la quote des importations non couvertes par les exportations a reculé de 31,3 à 20,7%.

Le graphique figurant dans le texte allemand montre le mouvement de notre commerce extérieur durant les mois de janvier à juin 1943 par rapport à 1942 et à la dernière année d'avant-guerre.

Dans ce graphique, les fluctuations de prix extraordinaires, qui empêchent une comparaison directe des valeurs avec les périodes précédentes, ont été éliminées, en effectuant les calculs sur la base des prix de 1938. Les courbes représentent donc les quantités effectivement importées et exportées aux prix de l'année 1938 et procurent ainsi de meilleures possibilités de comparaison que celles que pourrait donner une simple récapitulation des chiffres quantitatifs. Une stricte comparaison des quantités est insuffisante, car elle ne tient pas assez compte de l'assortiment des marchandises qui s'est, en partie, fortement modifié depuis le début des hostilités.

Comme cela ressort des courbes ci-dessus, nos possibilités d'approvisionnement et d'écoulement se sont à nouveau aggravées, bien que l'intensité du recul ait temporairement diminué. Pour 1943, les courbes sont non seulement très inférieures au niveau d'avant-guerre, mais encore presque continuellement au-dessous du niveau de 1942. Ainsi notamment, pendant le deuxième trimestre de 1943, les importations marquent un écart toujours plus grand avec la courbe de comparaison correspondante de 1942, tandis que depuis le mois d'avril 1943, les exportations ont de nouveau progressé et provoqué ainsi, en juin, un solde actif de notre balance commerciale. La relation réelle d'échange, qui, durant le premier trimestre 1943, se trouvait du côté des importations, s'est, à nouveau, modifiée en faveur des exportations.

Les chiffres indices ci-après caractérisent la situation actuelle de notre commerce extérieur. Ils donnent un aperçu qui indique le pourcentage des marchandises, récapitulées dans ce tableau sous les trois grandes classes de produits, qui ont encore été importées ou exportées pendant le premier et le deuxième trimestre 1943, comparativement à la dernière année d'avant-guerre. Dans cette récapitulation, il a aussi été tenu compte des hausses de prix survenues depuis le début de la guerre, ainsi que des interventions dans l'assortiment des marchandises.

Indice du commerce extérieur ¹⁾ (1938 = 100)

Indice total	Importations		Exportations	
	1 ^{er} trimestre	2 ^e trimestre	1 ^{er} trimestre	2 ^e trimestre
Indice total	53,9	55,6	59,6	65,1
dont: Denrées alimentaires	52,0	63,5	12,6	7,6
Matières premières	57,8	56,1	15,0	12,1
Biens de production	80,3	75,5	25,7	18,1
Marchandises consommables	52,8	38,1	4,6	6,4
Carburants	33,0	46,9	—	—
Produits fabriqués	51,7	49,1	66,1	73,0
Biens de production	56,3	53,1	64,2	75,4
Marchandises consommables	46,3	44,4	67,2	71,6

¹⁾ Indice pondéré des valeurs.

Considéré dans sa moyenne semestrielle, l'indice des importations, avec 54,8, est, en chiffre rond, de 10% inférieur au niveau correspondant de 1942 (61,6). Les produits fabriqués marquent le plus fort recul; nos achats de marchandises consommables tout particulièrement accusent une diminution sensible et, comparativement à la période d'avant-guerre, ont fléchi de plus de la moitié. Du premier au deuxième trimestre de 1943, la situation générale de nos importations ne s'est guère modifiée. En revanche, parmi les trois grandes classes de marchandises, on enregistre une intervention notable en faveur des importations de denrées alimentaires. Toutefois, dans une certaine mesure, l'augmentation de l'indice des denrées alimentaires de 52 à 63,5 est un simple phénomène saisonnier, les chiffres comparatifs de l'année dernière accusant également, pendant cette période, un accroissement de 56 à 74,5. Pendant les deux périodes servant de comparaison, les mois d'avril et de mai présentent les chiffres les plus élevés, tandis qu'en juin déjà, on enregistre de nouveau un fléchissement considérable. Il est vrai cependant que cette fois le recul de nos importations de denrées alimentaires (- 45% comparativement au mois de mai) est sensiblement plus accentué que durant la période correspondante de l'an dernier (- 18%). En juin 1943, les entrées de denrées alimentaires ne représentent qu'un peu plus de deux cinquièmes (43%) de la moyenne mensuelle de 1938. Pour les matières premières (54,1) et les produits fabriqués (46,3), l'indice du dernier mois relevé est également au-dessous des chiffres comparatifs de mai et de juin 1942, mais le mouvement de recul est ici moins marqué.

Dans le domaine de nos exportations, les envois de produits fabriqués ont enregistré, pendant le deuxième trimestre 1943, par rapport à la moyenne mensuelle de janvier à mars, une progression d'environ 10% en chiffre rond, gain auquel cette fois les biens de production participent plus fortement que les marchandises consommables. Néanmoins, en chiffres de valeur absolus, le secteur de la consommation surpasse, aussi durant cette période, les exportations de notre industrie des biens de production. Quant aux expéditions de denrées alimentaires et de matières premières qui, comparativement aux sorties de produits finis, sont toujours d'une importance secondaire, elles ont continué à rétrograder.

L'indice des prix du commerce extérieur (indice pondéré des valeurs moyennes de la statistique du commerce) s'établit, pour le deuxième trimestre 1943, à l'importation, à 224,8 (niveau des prix de 1938 = 100) contre 222,3 en moyenne des mois de janvier à mars 1943. Tandis que le renchérissement du commerce extérieur n'avait, en moyenne, que faiblement augmenté du dernier trimestre 1942 au premier trimestre 1943, il accuse cette fois, à nouveau, une légère tendance à la hausse et les matières premières, ainsi que les produits fabriqués, qui sont toujours encore fortement au-dessous de l'indice de prix des denrées alimentaires, ont, de leur côté, renchéri dans une certaine mesure. D'après les relevés de la statistique du commerce, le niveau des prix de toutes les marchandises importées, a augmenté, depuis 1938, en moyenne semestrielle, de 123,5%; il est maintenant de 5,3% supérieur au niveau correspondant de 1942. Comparativement à la dernière année d'avant-guerre, les exportations ont renchéri de 90,1%. Par rapport au premier semestre 1942, la hausse des prix (+ 24,3%) se manifeste ici, d'une façon plus marquée, que pour les importations. Ainsi la marge entre les prix des entrées et des sorties s'est quelque peu réduite, c'est-à-dire que les prix des marchandises importées, qui ont tout d'abord augmenté plus rapidement, se traduisent aussi par un accroissement des prix des exportations. Cependant, jusqu'à présent, ces derniers, en moyenne générale, n'ont suivi que dans une mesure moins prononcée les prix sensiblement plus élevés des matières premières importées.

Berne, le 26 juillet 1943.

La Direction générale des douanes,
Section de la statistique du commerce.

Das neue spanisch-schweizerische Finanz-Transferabkommen

Die Schweizerische Verrechnungsstelle in Zürich teilt mit:

Das in Madrid unterzeichnete und vom Bundesrat in seiner Sitzung vom 16. Juli 1943 genehmigte spanisch-schweizerische Transferabkommen sieht für Vermögenserträge mit Fälligkeit im Jahre 1943 den Volltransfer vor, sofern die in Frage stehenden Forderungen bestimmten Anforderungen bezüglich Stichtag, Gläubigereigenschaft des Eigentümers u. ä. entsprechen. Schweizerische Gläubiger, deren Ansprüche in Titeln und Coupons verkörpert sind, können sich ab 1. August 1943 mit ihrer ständigen schweizerischen Bankverbindung bzw. mit einer beliebigen schweizerischen Bank in Verbindung setzen. Sogenannte Einzelgläubiger, d. h. Gläubiger, deren Forderungen nicht in Titeln bestehen (z. B. Inhaber von Liegenschaften und nicht in Titeln verkörpert Beteiligungen, Hypotheken, Darlehen, Kontokorrentforderungen u. ä.), können sich direkt an die Schweizerische Verrechnungsstelle in Zürich, Börsenstrasse 26, wenden.

Ausser diesem Transfer für die im Jahre 1943 fälligen Vermögenserträge ist eine erste Akontozahlung von 20% auf die rückständigen Fälligkeiten in Vermögenserträgen bis einschliesslich 31. Dezember 1942 vorgesehen. Nach Massgabe der im schweizerisch-spanischen Clearingverkehr für diesen Zweck zur Verfügung stehenden Mittel sind für die Zukunft weitere Abschlagszahlungen auf rückständige Erträge zu erwarten. Es können jedoch nur diejenigen Gläubiger für den Transfer ihrer rückständigen Fälligkeiten, bis einschliesslich 31. Dezember 1942, berücksichtigt werden, welche ihre Ansprüche bis zum 31. Oktober 1943 bei der für sie zuständigen Abwicklungsstelle (Titelgläubiger bei Banken, Einzelgläubiger bei der Schweizerischen Verrechnungsstelle) angemeldet haben. Die Interessenten werden daher aufgefordert, ihre Anmeldung innerhalb der vorstehend angegebenen Frist vorzunehmen. 172. 27. 7. 43.

Le nouvel accord de transfert financier hispano-suisse

L'Office suisse de compensation à Zurich communique:

L'accord de transfert hispano-suisse signé à Madrid et ratifié par le Conseil fédéral dans sa séance du 16 juillet 1943 prévoit le transfert intégral de revenus de créances financières, échus durant l'année 1943, si les créances en question répondent à certaines dispositions concernant le jour-critère, la qualité de créancier suisse du propriétaire, etc. Les créanciers suisses, dont les créances sont incorporées dans des titres ou des coupons, peuvent s'adresser à partir du 1^{er} août 1943 à la banque suisse avec laquelle ils sont en relations d'affaires ou à toute autre banque suisse de leur choix. Les créanciers individuels, c'est-à-dire les créanciers dont les créances ne consistent pas en des titres (p. ex. propriétaires d'immeubles et de participations non incorporées dans des titres, d'hypothèques, de prêts, de comptes courants, etc.), peuvent se mettre directement en rapport avec l'Office suisse de compensation à Zurich, Börsenstrasse 26.

A part ce transfert des revenus courants, un premier acompte de 20% est prévu sur les échéances arriérées de revenus échus jusqu'au 31 décembre 1942. Il est à prévoir que d'autres acomptes sur les revenus arriérés pourront être versés à l'avenir selon les moyens destinés à ce but qui seront disponibles dans le clearing hispano-suisse. Toutefois, seuls les créanciers qui auront déclaré leurs avoirs jusqu'au 31 octobre 1943 au plus tard, auprès de l'institut qui est compétent pour eux (propriétaires de titres auprès des banques, créanciers individuels auprès de l'Office suisse de compensation), pourront être pris en considération en vue du transfert de leurs revenus arriérés échus jusqu'au 31 décembre 1942 compris. Les intéressés sont donc invités à faire leurs déclarations dans le délai prescrit stipulé ci-dessus.

172. 27. 7. 43.

Il nuovo accordo spagnolo-svizzero concernente i trasferimenti finanziari

L'Ufficio svizzero di compensazione a Zurigo comunica:

Il nuovo accordo spagnolo-svizzero firmato a Madrid e ratificato dal Consiglio federale nella sua seduta del 16 luglio 1943, prevede il trasferimento integrale dei redditi, con scadenza nel 1943, derivanti da averi finanziari che riempiono certe condizioni, sia al riguardo della data di controllo («Stichtag»), come in merito alla qualità di creditore del proprietario, ecc.

Creditori svizzeri che vantano degli averi incorporati in titoli e cedole, possono mettersi in rapporto, a partire dal 1° agosto 1943, con la loro banca abituale oppure con qualsiasi banca svizzera. I cosiddetti creditori individuali, ossia creditori di averi non incorporati in titoli (p. es. proprietari di fondi, creditori per partecipazione, di averi ipotecari, di prestiti, di averi in conto corrente, ecc.), possono rivolgersi all'Ufficio svizzero di compensazione, Zurigo, Börsenstrasse 26.

Oltre questo trasferimento di redditi correnti, è previsto un primo pagamento in acconto del 20% a valere sulle scadenze arretrate, scadute fino al 31 dicembre 1942 incluso. È attendibile che in avvenire, nella misura dei mezzi restanti a disposizione per tale scopo nel traffico di compensazione spagnolo-svizzero, vengano previste ulteriori quote d'ammortamento d'interessi arretrati. Per il trasferimento dei redditi arretrati, scaduti fino al 31 dicembre 1942, potranno tuttavia essere presi in considerazione solamente quei creditori che sino al 31 ottobre 1943, al più tardi, avranno notificato il loro averi all'istituto competente (ossia i proprietari di titoli a delle banche, i creditori individuali all'Ufficio svizzero di compensazione). Gli interessati sono dunque invitati ad inoltrare le loro denunce entro il termine fissato qui sopra.

172. 27. 7. 43.

Redaktion: Handelsabteilung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements in Bern

Gaswerk Einsiedeln AG.
Einsiedeln

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre
auf Mittwoch den 11. August 1943, 16 Uhr, im Rathaus Einsiedeln

TRAKTANDEN:

1. Entgegennahme des Geschäftsberichtes und des Berichtes der Kontrollstelle.
2. Genehmigung der Jahresrechnung per 1942/43 und Décharge-Erteilung.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Wahl des Verwaltungsrates.
5. Wahl der Kontrollstelle.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, der Revisorenbericht sowie der Geschäftsbericht mit den Anträgen des Verwaltungsrates liegen vom 30. Juli 1943 an auf unserem Bureau zur Einsicht der Aktionäre auf.

Eintrittskarten für die Generalversammlung können gegen Ausweis über den Aktienbesitz bei der Schweizerischen Volkshank Einsiedeln bezogen werden.

Einsiedeln, den 27. Juli 1943. Z 395 DER VERWALTUNGSRAT.

Société électrique Vevey-Montreux

Emprunt 3½% du 13 septembre 1896, de fr. 2 500 000

Les porteurs d'obligations de cet emprunt sont informés que les titres ci-après désignés sont sortis au tirage au sort du 12 juillet 1943.

24	167	809	1182	1528	2134	2364	2569	2869	3428	3768	4274	4752
51	202	817	1250	1545	2169	2378	2623	2986	3505	3857	4303	4791
53	217	874	1273	1583	2180	2387	2647	3137	3546	3920	4367	4889
56	347	877	1351	1772	2188	2394	2670	3156	3547	3954	4500	4935
60	402	922	1370	1806	2206	2443	2693	3211	3573	3987	4502	4985
87	425	924	1407	1826	2226	2446	2696	3251	3602	4017	4551	
88	481	940	1429	1927	2242	2460	2730	3306	3634	4027	4580	
91	533	955	1481	2089	2282	2483	2733	3335	3663	4077	4622	
97	582	1019	1485	2111	2335	2537	2782	3363	3691	4171	4682	
109	636	1030	1498	2115	2344	2550	2812	3378	3745	4217	4687	
110	754	1124	1510	2125	2346	2562	2819	3390	3749	4233	4693	

PS. Il reste à rembourser d'un précédent tirage le numéro 815. L 224

Le remboursement des titres précités s'effectuera à partir du 31 octobre prochain, date dès laquelle ils cesseront de porter intérêts, aux domiciles suivants:

Banque cantonale vaudoise,	Lausanne et ses agences.
Banque fédérale SA.,	Vevey et Lausanne.
Société de banque suisse,	Bâle et Lausanne.
Union de banques suisses,	Montreux et Vevey.
Crédit suisse,	Genève.
Crédit du Léman,	Vevey.
Caisse d'épargne et de crédit,	Vevey.
MM. de Falzieux et Cie,	Vevey.
MM. Du Pasquier, Montmollin et Cie,	Neuchâtel.
Banque populaire suisse,	Montreux.
Piguet et Cie, banquiers	Yverdon.
Caisse de la Société romande d'électricité,	Clarens.

Clarens, le 12 juillet 1943.

LA DIRECTION.

Société électrique d'Aubonne

Le paiement du dividende afférent à l'exercice 1942, sur les actions privilégiées, soit 9 fr. 85 par action, sous déduction du droit de timbre fédéral de 11%, aura lieu, dès le 1^{er} septembre 1943, contre remise du coupon n° 23, aux guichets des établissements suivants:

Banque cantonale vaudoise et ses agences,	L 232
Société de banque suisse,	

Aubonne, le 23 juillet 1943.

LA DIRECTION.

Jungfraubahn-Gesellschaft

Das Ergebnis der Jahresrechnung pro 1942 gestattet die Bezahlung eines Zinses von 2% auf den Obligationen-Anleihen I. Hypothek Scheldegg-Eismeer und Eismeer-Jungfrauoch.

Dieser Zins, der vom 16. April an zu entrichten ist, wird auf den Obligationen I. Hypothek Scheldegg-Eismeer mit **Fr. 6.45 netto** und auf den Obligationen I. Hypothek Eismeer-Jungfrauoch mit **Fr. 12.90 netto** von heute an gegen Ablieferung des Coupons Nr. 1 durch folgende Einlösungstellen spesenfrei bezahlt:

Kantonalbank von Bern in Bern und ihre Filialen,	SA 1 B
Spar- und Leihkasse in Bern,	
Neue Guyerzellerbank AG. in Zürich,	
Schweizerische Bankgesellschaft in Zürich,	
Lüscher & Co. in Basel,	
Zahn & Co. in Basel,	
Hauptkasse der Gesellschaft in Eigergletscher.	

Eigergletscher, den 26. Juli 1943. Die Verwaltung.

Handels-Auskünfte Schweiz und Ausland
BICHET & CIE

Gegründet 1895
Basel Freie Strasse 69
Bern Bubenbergrplatz 8
Genève Rue Céard 13
Lausanne Petit-Chêne 32
Lugano Via Emilio Bossi 11
Welt 245 ZÜRICH Börsenstrasse 18

Entreprise de la branche textile cherche commanditaires pouvant s'intéresser avec capital de

20 à 50 000 francs

Affaire sérieuse travaillant en plein rendement. N 60
Offres sous chiffres P 3239 N à Publicitas Neuchâtel.

Warenumsatzsteuer

Broschüre, enthaltend sämtliche Erlasse, erhältlich zu Fr. —.90 bei Voreinzahlung auf Post-scheckrechnung III 5600, Schweizerisches Handelsamtsblatt, Bern.

Precisa
ADDIER-SALDIER-MASCHINE

rechnet zeitsparend und fehlerlos

ERNST JOST
Zürich Sihlstr. 1 - Tel. 7232

C. F. BALLY AG.

Die heutige Generalversammlung der Aktionäre hat die Ausschüttung einer

Dividende von 4% = Fr. 32.— pro Aktie

beschlossen. Der Coupon Nr. 36 unserer Aktien wird demgemäß von Montag den 26. Juli 1943 an, abzüglich 6% Couponsteuer und 5% Wehrsteuer, die zu Lasten des Aktionärs gehen, mit

Fr. 28.48 netto

eingelöst. Die Einlösung der Coupons erfolgt an der Kasse unserer Gesellschaft in Lausanne und derjenigen der Bally Schuhfabriken AG., Schönenwerd, ferner an den Kassen der Eidgenössischen Bank (AG.) in Zürich, des Schweizerischen Bankvereins in Basel und der Schweizerischen Bankgesellschaft in Zürich sowie bei den übrigen Niederlassungen dieser Bankinstitute. L 233

Lausanne, den 24. Juli 1943. Namens des Verwaltungsrates, der Präsident: Max Bally.

Glarus, den 26. Juli 1943

PP.

Wir machen Ihnen die schmerzliche Mitteilung, dass uns am 23. Juli 1943 der Gründer und dienstvolle, langjährige kommerzielle Leiter unseres Unternehmens

Herr
Paul Felix Siebenschein

mitten aus einem arbeitsreichen Leben durch Schlaganfall entrisen wurde. Wir bitten Sie, dem Verstorbenen ein gutes Andenken bewahren zu wollen.

AG. für Pelzindustrie Glarus
Verwaltung und Geschäftsleitung

Stille Kremation

Verlangen Sie beim Schweizerischen Handelsamtsblatt das Verzeichnis der Veröffentlichungen der Eidgenössischen Preisbildungskommission